

---

**4829/J XXIV. GP**

---

Eingelangt am 17.03.2010

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

## Anfrage

der Abgeordneten Anna Franz  
und Kolleginnen und Kollegen

an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

betreffend enormer Leistungsunterschiede zwischen einzelnen Volksschulen

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler der Volksschulen weisen laut der **TIMSS-Stichprobe** (Third International Mathematics and Science Study) 2007 enorme Unterschiede auf. Die Mathematikmittelwerte der besten und schwächsten Schule liegen um 180 Punkte auseinander - das ist doppelt so viel wie der Punkteunterschied zwischen Österreich und Hongkong.

Trotz Führung als Gesamtschule, einheitlichen Lehrplans, einheitlich ausgebildeter Lehrerinnen und Lehrer sowie ähnlicher Ressourcen ergeben sich zwischen den besten und schlechtesten österreichischen Volksschulen dramatisch große Unterschiede.

Diese Ergebnisse stammen aus dem Jahre 2007. In der Folge wurden seitens des Unterrichtsressorts Expertinnen und Experten eingesetzt, um analytisch nach den Ursachen zu suchen. Maßnahmen sollten folgen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur folgende

### Anfrage:

1. Was sind die Hauptursachen, warum es extrem gute und besonders schwache Schulen gibt?
2. Was sind die Ursachen für das große Auseinanderdriften zwischen einzelnen Volksschulen?
3. Gibt es regionale Streuungen, d.h.gibt es Regionen, in denen besonders viele Volksschulen mit guten bzw. schwachen Ergebnissen liegen?
4. Ist ein signifikanter Unterschied zwischen ländlichem und städtischem Bereich ersichtlich?
5. Welche gezielte Maßnahmen wurden ergriffen, um Schulen mit schlechten Ergebnissen zu unterstützen?
6. Gibt es bereits erkennbare Ergebnisse dieser Verbesserungsmaßnahmen? Welche?

7. Welche weitere Evaluierung der Maßnahmen zur Unterstützung der Volksschulen mit schlechten Ergebnissen ist vorgesehen?
8. Zu welchen Ergebnissen sind die eingesetzten Expertinnen und Experten gekommen?